



DFC-Coaching-Convent 2011

Workshops, Vorträge, kollegialer Austausch
25. und 26. Juni 2011 im Bestwestern-Hotel
Vlotho-Bonneberg (Ostwestfalen)

Samstag, 25.06.2011

Der Prä-Convent startete um 09.30 Uhr für die Leiterinnen der Peergroups des DFC und des Weiterbildungskreises Coaching (WBK). Etwa 20 Kolleginnen und Kollegen besprachen, wie sie ihre Peergroups spannender und professioneller anleiten können, wie sie mit Störungen umgehen und wie sie die Haltung und Ethik des DFC in ihren Gruppen umsetzen können. **Georg-W. Moeller** aus München gab den Impuls zur Diskussion in einem kurzen Vortrag. Alle Peergroupleiter (PGL) waren sich einig, dass Haltung und Ethik die Schlüssel zu guter Coachingarbeit sind. Sie erkannten auch, wie wichtig die gemeinsame Abstimmung ihrer verantwortungsvollen Aufgabe ist. Die anwesenden PGL vereinbarten, sich zukünftig regional auszutauschen und Interventionen in ihrem Kreis durchzuführen; hierbei möchten sie auch die Gruppen einbeziehen, die zum diesjährigen Convent nicht kommen konnten. Infos: <http://dfc-verband.de/index.php?id=3>



13.00 Uhr: Eröffnung des Convents für alle Teilnehmer/innen durch Dr. Björn Migge (Vorstand DFC):

Der im Dezember 2009 gegründete DFC arbeitet ohne Beiträge. Die ca. 160 Mitglieder zahlen kein Geld an den Verein, sondern sind Zustifter des Stiftungsfonds Deutscher Coaches bei der Deutschen Welthungerhilfe (DWHH). Auf diese Weise wurden seit November 2009 schon über 12.000 Euro in den



**STIFTUNGSFONDS
DEUTSCHER COACHES**
Afrika- und Asienhilfe mit der Stiftung Deutsche Welthungerhilfe



Stiftungsfonds eingezahlt (Beitragszustiftungen und Extrazahlungen). Dieses Geld wird von der DWHH für die Afrika- und Asienhilfe eingesetzt. Der DFC bietet über 20 betreute Übungs- und Interventionsgruppen für Coaches in Deutschland (und Europa) an. Der Verband ist Fördermitglied im Forum für Werteorientierung in der Weiterbildung e. V. Fast alle Referenten des Kongresses haben auf Honorare und Reisekosten verzichten können und auf diese Weise ermöglicht, dass Überschüsse aus der geringen Conventgebühr (die meist nur 50 Euro betrug) der DWHH zugutekommen können!

13.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen aller etwa 60 Teilnehmer und Referenten

14.30 Uhr: Treffen im Hauptsaal und Beginn der Vorträge und Workshops

14.40 Uhr: Stefan Scholer, Leiter Aus- und Fortbildungszentrum der Stadt München referierte zum Thema: Wie ist das Personalentwicklungsinstrument Coaching in der Stadt München, mit seinen ca. 28.000 Mitarbeitern (davon 2500 Führungskräfte), aufgestellt? Was macht einen guten Coach aus? Nach welchen Kriterien werden Coaches in den Coachingpool aufgenommen? In einem Life-Auswahlgespräch demonstrierte er, wie er in einem Auswahlgespräch vorgeht. Sein Beitrag stieß auf großes Interesse! Er zeigte die Kundenseite und trug **mit Feuer** vor. Infos: www.scholer-coaching.de



16.00 Uhr: Kaffeepause

16.30 Uhr: Oliver Vogelsmeier: Welche Menschenbilder leiten uns im Coaching und in der Seelsorge. Pfarrer Oliver Vogelsmeier ist Krankenhausseelsorger und Seelsorgeausbilder im Johannes-Wesling-Klinikum Minden. Er nahm die Teilnehmer mit in **existenzielle Fragen** und Überlegungen, die jeden Menschen **unbedingt angehen**. Das wirkte in keiner Sekunde „dogmatisierend“, sondern befreiend, spirituell, erfrischend und machte viele neugierig darauf, wie seelsorgliches Denken und Handeln auch im Coaching Platz haben könnten. Infos: www.krankenhausseelsorge-minden.de



18.00 Uhr: Gemeinsames Abendessen

19.30 Uhr: SpekSpek, das Improvisationstheater aus Porta Westfalica! Drei Besucher (Regina, Birte, Stöpsel) des Theaterteams nahmen die Conventteilnehmer mit in die Welt der Improvisation, des absurden Coachings, strapazierten die Lachmuskeln, verursachten aber auch Staunen – wegen vieler „wirklich spontaner“ Einfälle, Ideen, Entwicklungen und wegen der großen Spielfreude, die SpekSpek freisetzte. Es gab Wellen von Applaus; auch für das **Tetra-Lamm mit Handstand**. Infos: www.spekspek.de



20.45 Uhr: Erfahrungsaustausch bei Wein und Bier.



Vlotho an der Weser, Bestwestern Bonneberg, Foyer vor dem Conventsaal

Sonntag, 26.06.2011



Gunter König
Coaching **INSZENARIO**® Psychotherapie

09.15 Uhr: Dipl.-Psych. Gunter König: Demonstrierte in seinem Workshop, wie ein Coach oder Therapeut begreifbar mit **Inszenario**®-Systemfiguren visualisieren kann. Zu seiner Methode gehörten jedoch auch eine pointierte Arbeit mit Kognitionen und ein herzliches Provozieren. König zeigte, dass seine Figuren leicht handhabbares Material für die lebendige Arbeit mit Einzelpersonen und (in) Gruppen ist. Seine interaktive Methode ist zielorientiert, kreativ und führt schnell zu Lösungen, und das sogar mit Spaß, wie alle Teilnehmer erfahren konnten. Da hob man **buschig die Brauen**. Infos: www.gunter-koenig.de



11.30 Uhr: Pause

12.00 Uhr: Dr. Till Reichert und Dirk Nold stellten einen brisanten Fall aus der Unternehmensberatung vor. In zwei Gruppen – mit der Coach-Brille oder der Berater-Brille – wurde in Workshops nach ersten Schritten in der brenzigen millionenschweren Situation gesucht. Erstaunlich war, dass in beiden Gruppen ähnliche erste Schritte erdacht wurden. Trotzdem kam er zu einer angeregten Diskussion über Menschenbilder, **Werte, Selbstinszenierung sowie Zeit & Druck** an den Schnittstellen von Business-Coaching, Personal-Coaching und Unternehmensberatung. Infos: https://www.xing.com/profile/Dirk_Nold und https://www.xing.com/profile/Till_Reichert



13.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen

14.45 Uhr: Dorothea Weber weckte die Lebensgeister nach dem Mittagessen mit Überraschungseiern für alle Teilnehmer, mit Engelchen & Teufelchen, Luftballons und (zum Schluss) einem **roten Löffel**. Als Coach, Rechtsanwältin und Mediatorin stellte sie Coaching und Mediation gegenüber. Beide Beratungsformen berühren sich an einigen Punkten. Weber stellte aber auch klar die Unterschiede heraus und zeigte in ihrem Vortrag den Ablauf einer gelungenen **Mediation Schritt für Schritt** auf. Infos: www.dorothea-weber.de



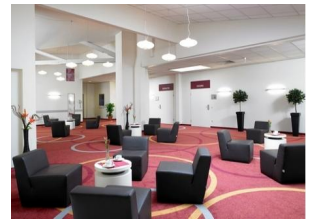
16.15 Uhr: Abschluss mit „Focus-Handauflegen und den Leitsätzen des gesunden Narzissmus“ (siehe rotes Handbuch S. 265), Miniatur-Nachdacht und Integration. Ausgabe der Teilnahmebescheinigung mit Coaching-Fortbildungspunkten. Danke an alle Mitwirkenden: Besucher, Teilnehmer, Referenten, Hotelpersonal, Orgateam, ...!

16.30 Uhr: Ausklang bei Kaffee

Der nächste Convent findet im Juni oder Juli 2012 statt, vermutlich wieder im OstWestfalen (Weserbergland, NRW). Es soll erneut um Freude, Herzlichkeit und eine gute Sache gehen! Es wird wieder spannende Workshops geben – das ist klar.

Sind Sie eigentlich schon Mitglied im DFC?
Falls nein: <http://dfc-verband.de/index.php?id=5>

Deutscher Fachverband Coaching – DFC
Geschäftsstelle c/o Weiterbildungsinstitut Westfalen Lippe
Portastraße 41
32457 Porta Westfalica
Tel. 0571-974 1975
office (et) dfc-verband.de
Web: www.dfc-verband.de



Ab Juli 2011 werden weitere Feedbacks zum Convent im Coaching-Barometer veröffentlicht.

Infos zum Coaching-Barometer und Mehrwerten des DFC: <http://dfc-verband.de/index.php?id=4>

Feedback zum Convent 2011 von Georg-W. Moeller, Peergroup München:

Organisation: Das Event, der Convent, war von A wie Anfang bis Z wie Zurückfahrt ein wunderbares Erlebnis höchst professioneller Arbeit. Überzeugt hat mich die klare Struktur der Einladung mit Programmübersicht, die fairen Kosten für diesen überaus inhalts- und lehrreichen Ausflug nach Vlotho. Mehr braucht es nicht an Kommentar.

Das Treffen der Peergruppenleiter/-innen im Präconvent hat mir gezeigt, wie professionell der doch noch junge DFC bereits zu Felde zieht und seine Arbeit macht. Zwar noch viel zu wenig Peergruppen in der Republik, um flächendeckend alle Coach- und Fernschülerbedürfnisse zu decken, aber immerhin schon großartige, professionelle Arbeit in den existenten Gruppen versprechen erfolgreiche Arbeit und sicherlich auch für den DFC nachhaltig positive Reputation.

Das Coachingkonzept mit und von Stefan Scholer hat Würze in den Convent gebracht. Ein bereits geprüfenes Coachingkonzept eines großen Arbeitgebers wie der Stadt München mit einem Live-Interview eines Coachingkandidaten für die Umsetzung eines solchen Konzeptes waren für mich Adrenalin pur. Toll. Die Anforderungen an Coaching und die auszuwählenden Coaches waren klar und strukturiert. Die geforderte Professionalität ließ keine Zweifel zu. Zielorientiertes Coaching ist Profisache.

Die sensible Heranführung an das Thema „Coaching und Seelsorge“ hat Oliver Vogelsmeier sehr präsent und gefühlvoll in das Auditorium gebracht. Dieser Vortrag hat mir klar gemacht, welchen enorm wichtigen Part die Seelsorge oder abgeschwächt die Spiritualität in unserem Job einnimmt. Wir arbeiten mit den Seelen der Klienten. Spiritualität hilft uns, den Zugang zu unseren Klienten tiefer und eindringlicher zu finden.

Das Improtheater SpekSpek ließ die durch langes Sitzen ange- und verspannte Muskulatur locker werden. Die Lachmuskulatur wurde aufs Höchste beansprucht. Opfer waren nicht zu beklagen, wohl aber ein ganzer Saal guter Laune.

Die Visualisierung durch die Inszenario-Figuren war für mich der absolute HIT. Von Herzen danke ich Gunter König für diese beeindruckende, faszinierende Show der absoluten Meisterklasse. Die Aufstellungen, die Gunter leitete, zeigten mir, wie zielgenau, wie empathisch, wie liebevoll tiefe Aufstellungsarbeit mit relativ wenig Aufwand geleistet werden kann. Jeder Klient hat binnen kurzer Zeit sein Anliegen klipp und klar definieren und sein Ziel klar erkennen können. Die eigentliche Arbeit war ein erfolgreiches Spiel. Wunderbar.

Der Vergleich von Unternehmensberatung und Coaching mit Till Reichert und Dirk Nold löste anfangs in mir größte Verwirrung in ihrer Auflösungsphase aus. Das geforderte Eiltempo der Berater in ihrem Geschäft lässt mich auch jetzt noch äußerst skeptisch sein. Hier fand natürlich bewusst Polarisierung und Provokation statt. Dennoch „sonnt“ sich das Beratergeschäft im powervollen Hauruck, was mir und meiner Unternehmensphilosophie gegen den Strich geht. Wohl empfand ich die Conclusion, dass das Berater- aber auch das Coachinggeschäft markante Parallelen in der Umsetzung des Auftrages haben. „Jeder halt in seinem Tempo und so, wie es gut für jemand ist...“

Die Gegenüberstellung von Mediation und Coaching fand in der Präsentation von Dorothea Weber die umfassende, die komplettierende Lösung von menschlicher Gefühls- und Denkblockade. Der Frieden auf Erden ist mir wichtig. In der Mediation sehe ich eine große Chance, nachhaltige, aufreibende, zerstörerische Konflikte eher lösen zu können als bei Gericht. Möge es uns, den Coaches und Mediatoren, flächendeckend gelingen, friedensstiftend tätig zu sein. Eine große Aufgabe.

Die Logistik hat es für mich notwendig gemacht, mit fliegenden Rockschoßen aufzubrechen, ohne den Ausklang wirklich in seiner ganzen Tiefe und liebevollen Gestaltung genießen zu können. Zu Tränen gerührt, mit einem lang anhaltenden wunderbar bewegten Herzen spürte ich Fürbitte und Segen zum Abschluss der Veranstaltung. DANKE!

Zusammenfassend:

Der 1. Convent des Deutschen Fachverband Coaching, DFC, hat meine Erwartungen an einen gut organisierten und fachlich interessanten Workshop bei weitem in den Schatten gestellt. Die Organisation war nicht nur perfekt inszeniert und wartete mit einem minutiös passenden Zeitplan auf, sondern hat eine große Menschenansammlung mit einem Höchstmaß an fachlichem Inhalt und menschlicher Begegnung kurzweilig durch das Wochenende geführt. Die gewählten Vorträge, die sich daraus entwickelnden Gespräche und Diskussionen, der Präconvent für die Peergruppenleiter, das amüsante Improtheater für den Szunami der Bauchmuskulatur und die anregenden Gespräche mit vielen reizenden Conventteilnehmern haben dieses Wochenende zu einem bewegenden Treffen werden lassen, von dem ich lange zehren werde.



Georg-W. Moeller (alias Schorsch)
Hotelier, Peergroup München, Business Coach IHK
www.gwm-coaching.de



Feedback zum Convent 2011 von Stefan Günther, Bad Nauheim:

Die Veranstaltung war prima organisiert und fand im bestens bewährten Tagungshotel Bonneberg statt, dessen Service mit jedem Großstadt-Top-Hotel mithalten kann.

- ❖ Stefan Scholer hat für mich die Aufmerksamkeit auf das Kundensegment „Öffentliche Verwaltung“ gelenkt. Beispielhaft, was er dort aufzieht.
- ❖ Oliver Vogelsmeiers Part war für mich sehr eindrücklich. Ich habe viele Parallelen zum Coaching gefunden, die gezielte Suche nach Arbeit in Grenzsituationen von Leben und Tod finde ich bewundernswert.
- ❖ Das Spek Spek-Impro-Theater war ein gelungener Abschluss des Tages, ein witziger und doch geistreicher „Muntermacher“ zu später Stunde.
- ❖ Gunter König hat mich durch seine Inszenario-Arbeit, aber mehr noch durch seine warme, fröhlich-empathische Art beeindruckt. Das macht „Appetit auf mehr“.
- ❖ Dirk Nold und Dr. Till Reichert haben es verstanden, Parallelen und Unterschiede zwischen Unternehmensberatung und Coaching unterhaltsam per Fallstudie mit uns herauszuarbeiten.
...[reiste früher ab]...
- ❖ Das Hotelpersonal ist fantastisch! Alle sind schnell, denken mit, sind unglaublich service-orientiert und freundlich und haben sich seit März m. E. noch einmal verbessert.

Gesamtfazit

Trotz meiner weiten Anreise von 300 km hat es sich gelohnt und ich kehre mit neuen Gedanken, neuen interessanten Bekanntschaften und Anregungen für meine Arbeit (und Weiterbildung) zurück an meine Arbeit. Wenn eben möglich, bin ich nächstes Jahr gern wieder mit dabei.



Stefan Günther
Business & Executive Coach
Bad Nauheim
*Sie können Stefan Günther
über XING kontaktieren.*

Presse: <http://www.coaching-report.de/news.php?id=943>

Mehr Feedbacks im Coaching-Barometer Juli 2011.

Themen voraussichtlich: Psychometrie, Coaching mit Pferden, Happiness at Work®, Roberto Assagioli und seine Psychosynthese, Onboard Coaching, Coaching mit Auslandsrückkehrern, Buchvorstellungen ...

